

**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher  
**Herausgeber:** Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft  
**Band:** 126 (1998)  
  
**Nachruf:** Albert Kläger, Herisau 1906-1998  
**Autor:** Witschi, Peter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Albert Kläger, Herisau (1906–1998)

Peter Witschi, Herisau

Im Südtirol, auf einer seiner geliebten Kulturreisen, ist Albert Kläger unerwartet und plötzlich verstorben. Mit ihm hat die Gemeinde Herisau eine überaus verdiente Persönlichkeit verloren. Bis zuletzt war es dem 1906 in seinem Wohnort geborenen Lokalhistoriker vergönnt, durch Museumsführungen und Zeitungsbeiträge auf die facettenreiche Vergangenheit Herisaus hinzuweisen. Wie kein anderer verstand es Albert Kläger, Interesse für die eigene Geschichte zu wecken und auf Beachtenswertes in der Nähe hinzuweisen. Sein letzter, erst vor wenigen Tagen publizierter Artikel galt der verwickelten Herisauer Bahnhofsgeschichte.

Mit unermüdlichem Engagement hat sich der Verstorbene während Jahrzehnten für kulturhistorische Belange eingesetzt. 1946 gehörte er zum kleinen Gründerkreis des Historischen Vereins Herisau und Umgebung, dem er in der Folge bis 1991 als rühriger und umsichtiger Präsident vorstehen durfte. Sein liebstes Kind wurde ihm dabei das Historische Museum. Das im alten Rathaus am Platz befindliche Museum, dessen vielfältige Bestände ein weites Interessenspektrum des Sammlers und Betreuers widerspiegeln, bleibt sein Hauptverdienst und Vermächtnis.

Eine grosse Bekanntschaft hat



Albert Kläger durch seine ortskundlichen Presseartikel gewonnen. Seine stilvoll abgefassten und meist bebilderten Beiträge, angereichert mit alltäglichen Anekdoten und witzigen Begebenheiten, zeugen von feinem Gespür für typische Begebenheiten und vielsagende Dorfgeschichten. Aus diesem Rohstoff entstanden 1988 und 1991 als reife Früchte seines Lebenswerks die beiden Bücher «Herisau – weder Dorf noch Stadt» und «Herisau – Fassaden und Facetten».

Im Sinne der Kulturvermittlung hat Albert Kläger als Exkursionsleiter vielen Interessierten unvergessliche Kulturreisen beschert. Mit Vorliebe hat er dabei kunsthistorische Perlen der heimatlichen Schweiz und des angrenzenden

Auslandes angesteuert und dabei auch die kulinarischen Belange angemessen gewürdigt.

Als gemütvoller Zeichner wusste Albert Kläger bis ins hohe Alter mit sicherer Hand zahlreiche Ansichten, Kalligrafien und Blumenaquarelle zu schaffen. So hat er das Auge auf «Schönes» gelenkt und vielen Leuten Freude bereitet.

Wie hat er doch einmal gesagt, «Geschichte, Geografie und Zeichnen» seien in der Primar- und Sekundarschulzeit seine Lieblingsfächer gewesen. Doch als es im Jahre 1922 in schwerer Krisenzeit für den an der Schwellbrunnerstrasse aufgewachsenen Bäckerssohn eine Lehrstelle zu wählen galt, da hatte

ein sicherer Beruf im Vordergrund zu stehen. Albert Kläger, der gerne Textilentwerfer gelernt hätte, wählte damals eine Banklehre und blieb bis zu seiner Pensionierung Bankangestellter.

Doch an Feierabenden und in der Freizeit konnte sich Albert Kläger weiterhin den eigentlichen Vorlieben widmen. Seine grosse Liebe zum Reisen und zum Zeichnen hat nicht nur ihm Befriedigung gegeben. Durch seine Beschäftigung mit der Lokalgeschichte wurde er zur öffentlichen Persönlichkeit, zum «Vater» des Historischen Museums und zur lebenswürdigen Herisauer Institution.